

Wanderungsbewegungen in Fürth

Bevölkerungsentwicklung in Fürth

In den vergangenen Jahren nahm die Fürther Bevölkerung stetig zu. Am 31.12.2007 lebten in Fürth nach der eigenen Fortschreibung 114.276 Einwohner.

Das Geburtendefizit von durchschnittlich rd. 130 Personen in den letzten Jahren, mit Ausnahme 2007, wurde sowohl durch steigende Zuzüge wie auch durch rückläufige Wegzüge ausgeglichen.

Nach einer Auswertung der Meldevorgänge des neuen Einwohnerverfahrens OK.EWO sind im Jahr 2007 ca. 7.838 Personen nach Fürth zu- und 7.386 aus Fürth weggezogen. Gleichzeitig zogen 7.014 Personen innerhalb der Stadt um. Die meisten Umzüge erstreckten sich über kleinere Distanzen, wobei die Wanderungsintensität von den Innenstadtbezirken zu den Außenbezirken abnahm.

Wanderungsgeschehen beeinflusst die Bevölkerungsstruktur der Stadt, da die Zuziehenden im Schnitt deutlich jünger sind als die ansässige Bevölkerung, aber auch jünger als die Wegziehenden. Bei rund 30 % der Wanderungsfälle handelte es sich um Zuzüge oder Wegzüge von Ausländern. Dabei kam es zu Verschiebungen von einzelnen Nationalitätengruppen.

Wegzüge und Zuzüge der Gesamtstadt

Im Jahr 2007 sind insgesamt 15.224 Personen aus bzw. nach Fürth gezogen. Bezieht man die insgesamt 7.014 Umzüge innerhalb des Stadtgebietes mit ein, sind es 22.238 registrierte Wanderungsfälle jährlich.

Entsprechend ihrer Wanderungsmotive lassen sich die Wanderungsverflechtungen Fürths grob in drei Kategorien beurteilen:

- Wohnungsbedingte Nahwanderungen
- Ausbildungs- bzw. berufsbedingte Fernwanderungen
- Auslandswanderungen.

Die Umzüge innerhalb der Stadt gehören zu den wohnungsbedingten Nahwanderungen und sind bei kleinräumiger Betrachtung eine wichtige Komponente des Wanderungsgeschehens, denn knapp die Hälfte der Umzüge erstreckt sich über kleinere Distanzen. So fanden rd. 49 % der Wegziehenden eine neue Wohnung innerhalb der Stadt. Die übrigen 51 % der Wegzüge sind Wegzüge über die Stadtgrenzen und hatten meist eine Nachbargemeinde Fürths (46,3 %) oder eine andere bayerische Gemeinde (11,2 %) als Ziel. In ein anderes Bundesland gingen rd. 13 % der Wegzüge. Ca. 9,4 % aller Wegzüge gingen ins Ausland und betrafen zum überwiegenden Teil Ausländer, die aus unterschiedlichen Gründen wieder in ihre Heimat zurückkehrten. Den Wegzügen stand mit 7.838 eine höhere Zahl an Zuzügen gegenüber, wobei sich die Zuzugsströme vorwiegend in die durch Auszug freigewordenen oder in neuerstellte Wohnungen bewegten.

Wanderungssaldo gegenüber dem Umland (Abb. 1 und 2)

Die Zu- und Fortzüge zwischen der Stadt und den Umlandgemeinden sind wie die innerstädtischen Umzüge in der Regel wohnungsbedingt, d. h. sie stehen in direkter Abhängigkeit zum Wohnungsangebot in der gesamten Region.

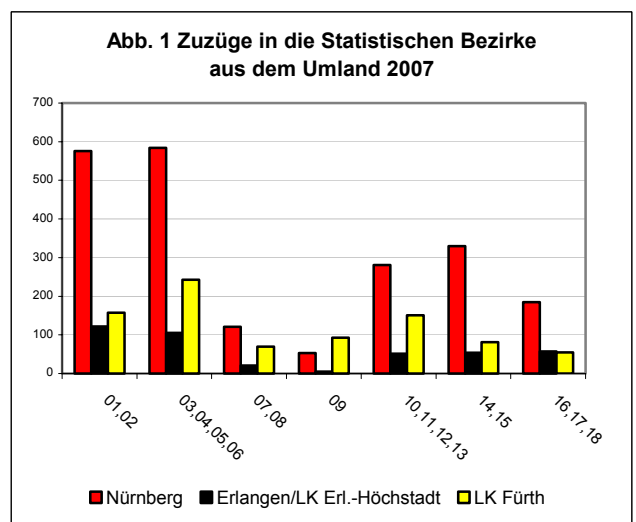
Wegen der Textlänge wurde sowohl in der Tabelle wie auch in den Abbildungen lediglich die Nummer der Statisti-

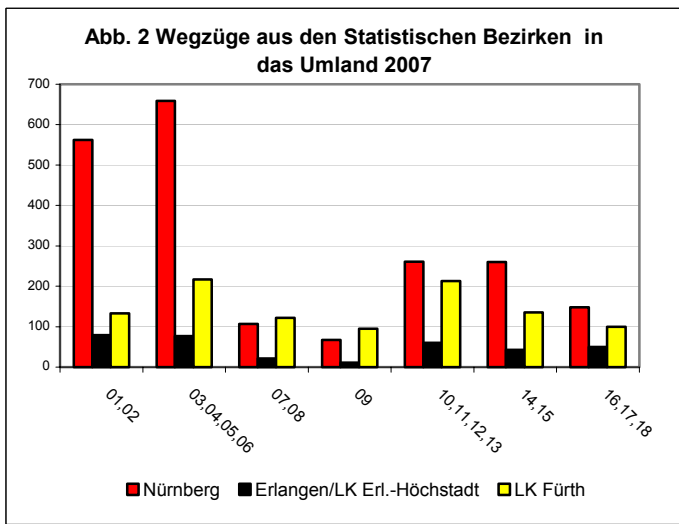
schen Bezirke angegeben. Aus diesem Grund und zum besseren Verständnis enthält die nachstehende Übersicht sowohl die Nummer als auch Bezeichnung der Statistischen Bezirke.

Bezeichnung der Statistischen Bezirke

- 01 Altstadt, Innenstadt
- 02 Stadtpark, Stadtgrenze
- 03 Südstadt
- 04 Südstadt
- 05 Südstadt
- 06 Kalb-Siedlung, Weikershof
- 07 Dambach, Unterfürberg
- 08 Oberfürberg, Eschenau
- 09 Atzenhof, Burgfarnbach
- 10 Unterfarnbach
- 11 Hardhöhe
- 12 Scherbsgraben, Billinganlage
- 13 Schwand, Eigenes Heim
- 14 Poppenreuth, Espan
- 15 Ronhof, Kronach
- 16 Sack, Braunsbach, Bislohe, Steinach
- 17 Stadeln, Herboldshof, Mannhof
- 18 Vach, Flexdorf, Ritzmannshof

Abb. 1 Zuzüge in die Statistischen Bezirke aus dem Umland 2007





Mit Ausnahme der Innenstadt haben alle Statistischen Bezirke 2007 Einwohner ans Umland verloren. Während sich ein positiver Wanderungssaldo gegenüber den Städten Nürnberg (66) und Erlangen/LK Erlangen-Höchstadt (74) ergibt, wurde ein negativer Saldo gegenüber dem LK Fürth (165) ermittelt. Vgl. Abbildung 3.

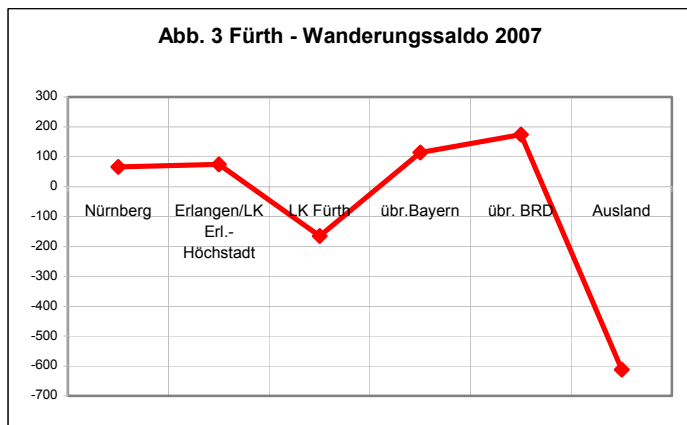
Wanderungssaldo gegenüber dem übrigen Bayern/übrigen Deutschland

Von den ausbildungs- bzw. arbeitsplatzbedingten Fernwanderungen profitierten im genannten Zeitraum alle

kann die Stadt selbst kaum Einfluss nehmen. Diese hängen vielmehr von der politischen oder wirtschaftlichen Entwicklung in den Herkunftsländern ab. Auf der anderen Seite beeinflusst die deutsche Zuwanderungspolitik und das Asylrecht maßgeblich das Wanderungsverhalten gegenüber dem Ausland.

Wanderungen in den Statistischen Bezirken

Auf der kleinräumigen Ebene der Statistischen Bezirke bestehen größere Unterschiede im Wanderungsverhalten. Mobilität und Wanderungssalden werden dabei nicht nur von der jeweiligen



Statistischen Bezirke, am stärksten aber die Innenstadt und Südstadt. In Poppenreuth und Ronhof war das Verhältnis ausgeglichen.

Wanderungssaldo gegenüber dem Ausland

Hier ergibt sich ein deutlicher Negativsaldo von 612 Personen. Auf die Auslandszu- und -abwanderungen

stimmt. Gleichzeitig spiegelt sich im Wanderungsverhalten auch die Attraktivität der Fürther Stadtteile, ausgedrückt durch die Statistischen Bezirke, wider.

Um dem Datenschutz gerecht zu werden, wurden die 18 Statistischen Bezirke zu insgesamt sieben Gebietseinheiten zusammengefasst. Zur besseren Orientierung enthält das Beiblatt eine Karte mit Erläuterungen, welche Statistischen Bezirke zusammengefasst wurden.

7.014 Personen sind innerhalb des Fürther Stadtgebietes im Jahr 2007 umgezogen. Daraus ergibt sich, dass nahezu jeder 16. Einwohner die Wohnadresse gewechselt hat, ohne dabei die Stadtgrenze zu überschreiten.

Die höchsten Wanderungswerte errechneten sich für die *Gebietseinheit 1* mit den Statistischen Bezirken (01) Altstadt, Innenstadt und (02) Stadtpark, Stadtgrenze, der *Gebietseinheit 2* mit den Statistischen Bezirken der Südstadt (03 bis 05), sowie der Kalb-Siedlung und Weikershof (06). Auch die *Gebietseinheit 5* mit Unterfarnbach, Hardhöhe, Scherbsgraben, Billiganlage, Schwand und Eigenes Heim (Statistische Bezirke 10 bis 13) weisen relativ hohe Wanderungswerte aus. Vgl. hierzu auch die Abbildungen 4 und 5 des Einlegeblattes.

Erwartungsgemäß wurden die niedrigsten Werte für Dambach, Ober-/Unterfürberg und die Eschenau (*Gebietseinheit 3*) ermittelt.

Die kartografische Darstellung der Zu- und Wegzüge innerhalb der Stadt Fürth enthält die Karte des Einlegeblattes. Grundlage hierfür bildet eine Umzugsmatrix der Binnenwanderungen.

Verbraucherpreisindex

2005 = 100	Dezember		Januar		Februar	
	2007	2006	2008	2007	2008	2007
...für Deutschland	105,6	102,4	105,3	102,4	105,8	102,9
Veränderung zum Vormonat (%)	0,6	0,7	-0,3	0,0	0,5	0,5
- Vorjahresmonat (%)	3,1	1,4	2,8	1,7	2,8	1,8
...für Bayern	105,9	102,8	105,6	102,7	106,1	103,1
Veränderung zum Vormonat (%)	0,5	0,9	-0,3	-0,1	0,5	0,4
- Vorjahresmonat (%)	3,0	1,6	2,8	1,7	2,9	1,7

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

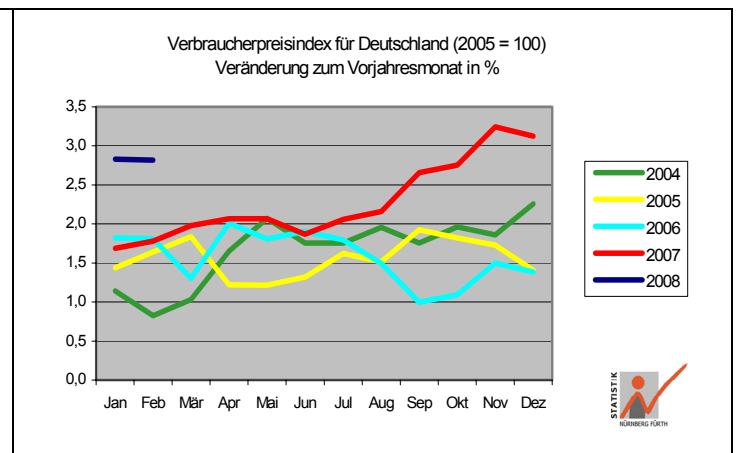


Abb. 4 Zuzüge innerhalb der Statistischen Bezirke insgesamt 2007

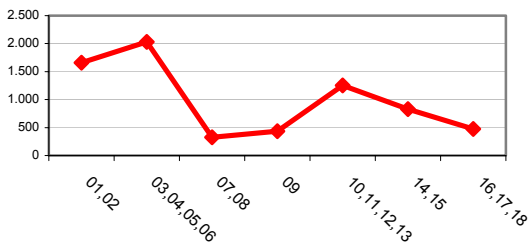


Abb. 5 Wegzüge innerhalb der Statistischen Bezirke insgesamt 2007

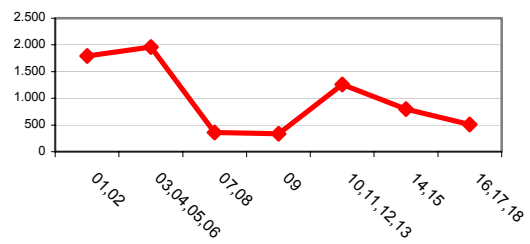


Abb. 6 Zuzüge nach Altersgruppen 2007 innerhalb der Statistischen Bezirke

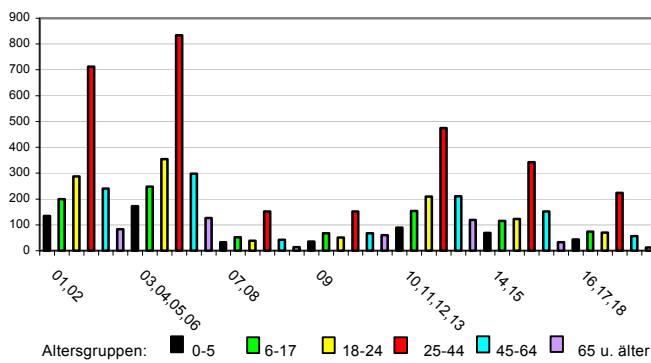
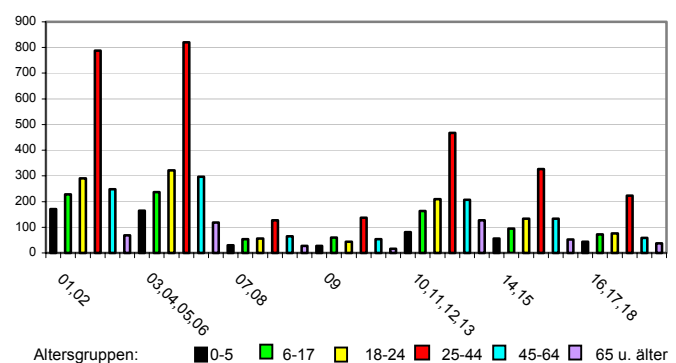


Abb. 7 Wegzüge nach Altersgruppen 2007 innerhalb der Statistischen Bezirke



Altersselektivität der Wanderungen

Sowohl die arbeitsplatz- und ausbildungslatorientierten inter-regionalen Fernwanderungen wie auch die wohnungsbedingten intraregionalen Nahwanderungen hängen stark mit dem Lebenszyklus der wandernden Personen zusammen. Kinder leben, solange sie der Schulpflicht unterliegen bzw. sich noch in schulischer Ausbildung befinden, in der Regel in einer Familie und haben keine eigenen Wanderungsmotive. Sie ziehen zusammen mit den Eltern bzw. einem Elternteil um, wobei sich dies besonders auf ihre ersten

Lebensjahre konzentriert. Etwa mit Eintritt der Volljährigkeit beginnt die berufliche Ausbildung.

Die Abbildungen 6 und 7 beinhalten die Binnenwanderungen nach sechs Altersgruppen. Dabei ist eindeutig erkennbar, dass die Gruppe der 25-bis unter 45jährigen die mobilste Altersgruppe ist. Sie bevorzugt dabei meist zentrale Gebiete mit der Nähe zur Innenstadt bzw. guten Verkehrsanbindung.

Die zweitstärkste Gruppe bilden die 18- bis unter 25jährigen. Ihr Anteil ist dadurch erklärbar, dass sie entweder noch bei den Eltern oder

einem Elternteil wohnen oder das Elternhaus verlassen. In diesem Fall bevorzugen sie dabei, u. a. auch wegen des größeren kulturellen Angebotes, meist Innenstadtbezirke in der räumlichen Nähe zum Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz.

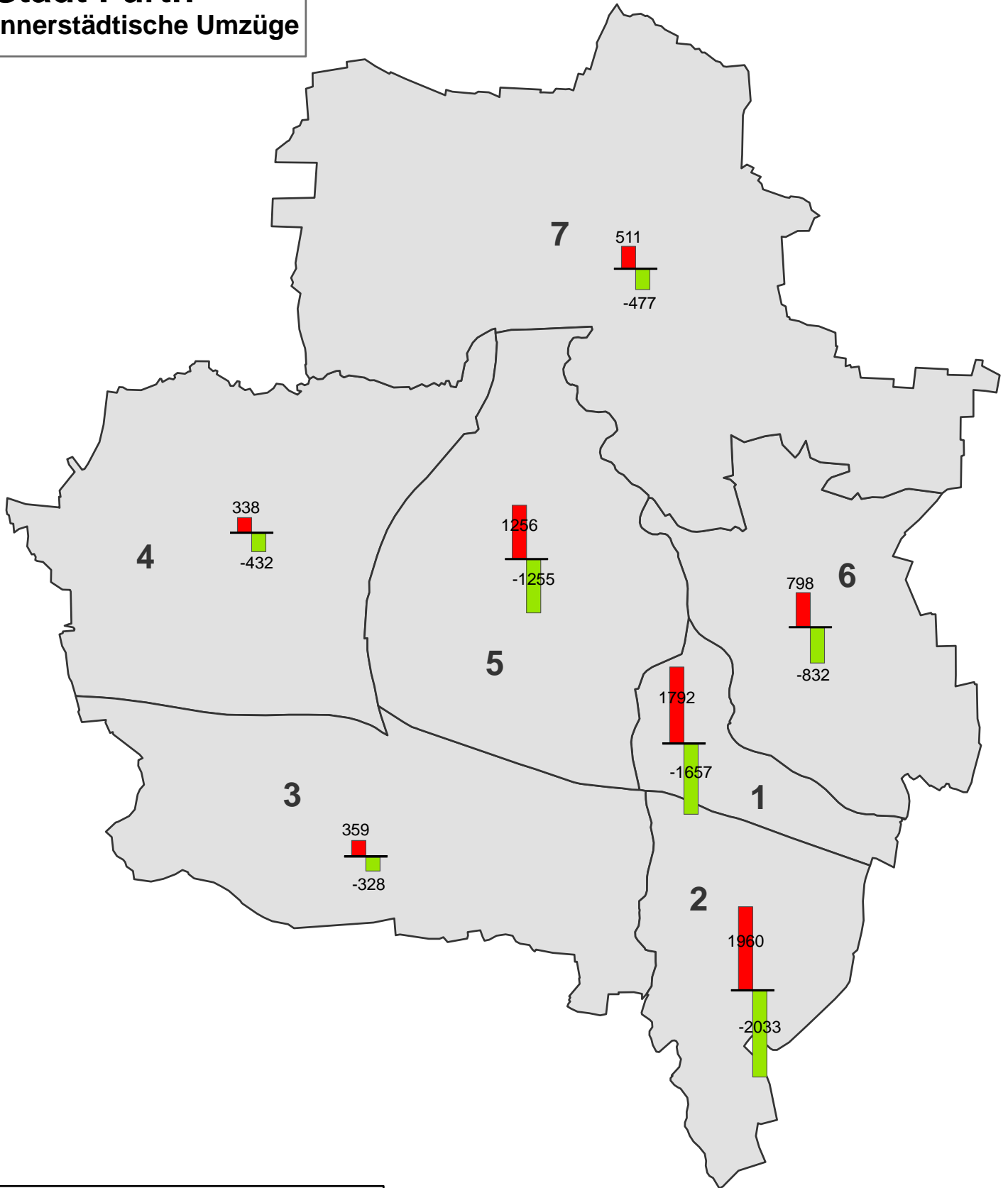
In den höheren Altersgruppen ab 45 Jahren ist die Familiengründung abgeschlossen, die Mobilität geht deutlich zurück. Bei den Älteren, ab 65 Jahren, kommt es dabei zunehmend auch zu Wanderungen aufgrund von Pflegebedürftigkeit und vollständiger Aufgabe der eigenen Wohnung.

Tabelle 1

Statistische Bezirke	Zuzüge aus dem Umland			Wegzüge in das Umland			Wanderungssaldo		
	Nürnberg	Erlangen/ LKr Erl.- Höchststadt	LKr Fürth	Nürnberg	Erlangen/ LKr Erl.- Höchststadt	LKr Fürth	Nürnberg	Erlangen/ LKr Erl.- Höchststadt	LKr Fürth
01,02	576	122	157	562	79	133	14	43	24
03,04,05,06	584	105	243	659	77	217	-75	28	26
07,08	121	21	70	107	21	122	14	0	- 52
09	53	5	93	67	11	95	- 14	- 6	- 2
10,11,12,13	281	51	151	261	60	213	20	- 9	- 62
14,15	330	54	81	260	43	135	70	11	- 54
16,17,18	185	57	55	148	50	100	37	7	- 45

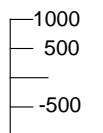
Stadt Fürth

Innerstädtische Umzüge



Zu- und Wegzüge in den Gebietseinheiten

Anzahl Personen



500 Anzahl der Zuzüge



-500 Anzahl der Wegzüge



Gebietseinheit

Folgende Statistische Bezirke wurden zusammengefasst:

- 1 Altstadt, Innenstadt (01); Stadtpark, Stadtgrenze (02)
- 2 Südstadt (03, 04, 05); Kalb-Siedlung, Weikershof (06)
- 3 Dambach, Unterfürberg (07); Oberfürberg, Eschenau (08)
- 4 Atzenhof, Burgfarnbach (09)
- 5 Unterfarnbach (10); Hardhöhe (11); Scherbsgraben, Billiganlage (12)
Schwand, Eigenes Heim (13)
- 6 Poppenreuth, Espan (14); Ronhof, Kronach (15)
- 7 Sack, Braunsbach, Bislohe, Steinach (16)
Stadeln, Herboldshof, Mannhof (17)
Vach, Flexdorf, Ritzmannshof (18)